



FLUGLÄRMREPORT LEJ

November
2018

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de

info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

In dieser Ausgabe

Zur geplanten Flughafenerweiterung I	1
Statistiken	2
Zur geplanten Flughafenerweiterung II	3
Mit zweierlei Maß – Das Paradoxon des Jahres	4

Flughafenerweiterung Leipzig–Halle In Halle und Schkeuditz laufen sich die ersten Gegner warm

Eines steht fest, so ein Selbstläufer wie zum Bau der neuen Start- und Landebahn Süd, dem Vorläufer allen Übels der Vernichtung von Lebensqualität und Gesundheit einer ganzen Region, wird der neuerliche Vorstoß zum Ausbau des LEJ nicht. Klar war, als vor Jahren der Flughafen auf Drängen von DHL seine Stellflächen ohne geordnetes Planfeststellungsverfahren auf die "Kalte" erweitern wollte und dies aber durch Aktivitäten des Netzwerkes gegen Fluglärm in Leipzig zunächst erst einmal aufgehalten werden konnte, der neue Vorstoß kommt. Jetzt ist er da. Be- und gefördert durch den von CDU und SPD im GroKo-Vertrag vereinbarten Ausbau zu dem europäischen Frachtdrehkreuz. Sachsens Regierung brauchte ein Projekt, den durch eigene Fehlplanung am Subventionstropf hängen Flughafen zu stabilisieren. Dank Kretschmer und Dulig ist dies gelungen. Nun gilt es in Bürgergesprächen die Folgen zu verniedlichen und die angeblichen Vorteile herauszuarbeiten, denn man will ja "die Akzeptanz bei den Bürgern nicht verlieren" (Flughafenchef Jähn). Nun, zu verlieren ist da nichts mehr. Was weg ist, ist weg. Stellt sich doch die Geschichte des Ausbaus des Flughafens Leipzig–Halle als die Geschichte von Lügen, Halbwahrheiten und Versprechungen von Politik und Verwaltung gegenüber den Bürgern schlechthin dar. Die Kurze Südabkürzung in Leipzig, die Nordabkürzung in Halle und die gleichmäßige Bahnverteilung sind bereide Beispiele dafür. Nicht nur diese Tatsache hat zwischenzeitlich so viel Frust aufgebaut, dass die erste **Informationsveranstaltung** zum neuerlichen Ausbau des Flughafens am **26. November im Hallenser Raum** von Beginn an mit einem ordentlichen Polizeiaufgebot begleitet wurde. Offensichtlich hatte man mit größeren Tumulten

gerechnet. Nun, soweit ist es nicht gekommen (der Deutsche neigt (noch) nicht zur Gelbwesten-Mentalität), aber sowohl Flughafenchef Johannes Jähn als auch DHL-Chef am LEJ, Markus Otto, saßen auf einem heißen Stuhl. Einige Beispiele gefällig?

So wollte eine Bürgerin vom Flughafen z.B. wissen, wie hoch denn der Schadstoffausstoß am Flughafen ist und wie viel davon in die Luft der Umgebung des Flughafens geblasen wird. --> keine Antwort des Flughafens.

Herr Otto berichtete über die neuen Frachtflieger A330, die DHL von Ethihad übernommen hat. Er betonte dabei ausdrücklich, dass die Frachtmaschinen gerade mal zwei bis drei Jahre alt seien und damit auch sehr moderne Frachtflugzeuge sind. Damit hat er zweifelsfrei Recht. Nur, dass diese A330 aufgrund ihrer Größe und der hohen nutzbaren Tonnage auch sehr laut sind, wie die monatlichen Messberichte des Flughafens beweisen, dass die kürzlich in Dresden umgebauten (als Passagiermaschinen ausrangierten) A300–600 (A306) mehr als 25 Jahre auf dem Buckel haben und die A306 bei DHL, neben den AN 124–100 und Boeing 747, die lautesten hier nachts verkehrenden Frachtmaschinen sind – ebenfalls mit Verweis auf die Flughafeneigenen Messberichte – musste erst ein sachkundiger Bürger aus der Runde klarstellen.

Aber auch aus anderen Teilen der Flughafen-Region regt sich aus der Erkenntnis, dass dieser Frachtflughafen und die mit ihm zwingend verbundene Logistikindustrie neben Großteils nur schlecht bezahlten Jobs erheblich zur Überforderung unserer Infrastruktur, Verpestung der Wohn-Umwelt und Schädigung der Gesundheit der Anwohner beiträgt.

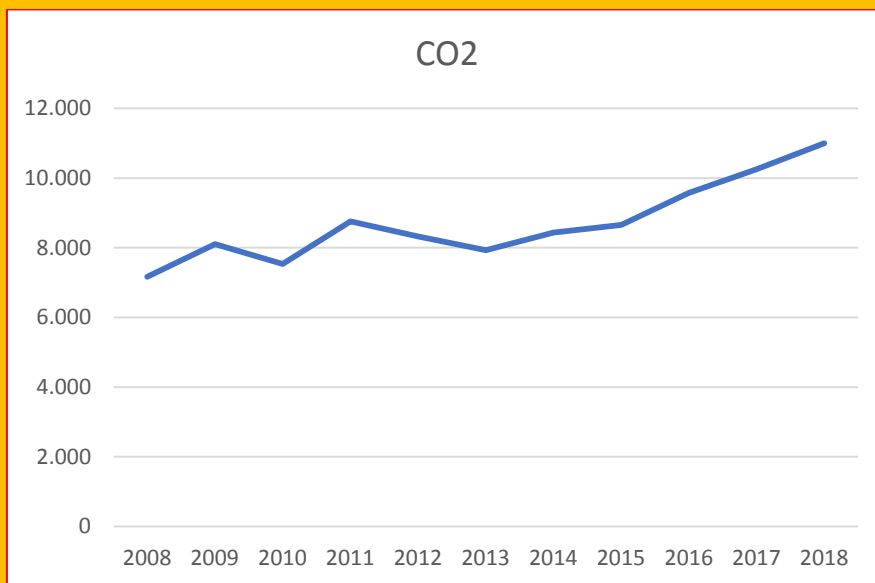
weiter siehe Seite 3

I. Starts und Landungen

November	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	V2018/2008
Gesamt*	4.231	4.612	4.872	5.144	4.849	4.846	4.898	5.046	5.144	5.553	6.129	144,86%
Heavy**	993	1.100	1.233	1.574	1.448	1.360	1.511	1.500	1.871	1.916	2.056	207,05%
Nacht	1.946	2.020	2.505	2.526	2.463	2.415	2.385	2.785	3.007	3.070	3.336	171,43%
Nachtkernzeit							1.450	1.810	1.927	2.009	2.039	140,62%

Quelle: <http://www.dflid.de/DFLD/index.htm> * Incl. Tag ** an Gesamt

II. CO2 – Ausstoß in Tonnen



Quelle: <http://www.dflid.de/DFLD/index.htm>

III. Bahnverteilung: in der Kernnacht 98,3% von der stadtnahen SLB Süd!

November	stadtnah Südbahn	stadtferne Nordbahn	S/L von SLB Süd in %
Tag	597	1.507	28,4
Tagesrand 06:00- 08:00 und 20:00- 22:00	289	444	39,4
Nacht 22:00-00.00 und 05:00-06:00	1.175	116	91,0
Kernnacht 00:00- 05:00	1.996	34	98,3

IV. Frachtentwicklung (in %)

per Oktober	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
BRD	24,4	6,2	-3,6	-0,1	2,6	-0,2	2,8	7,0	2,2
Frankfurt	24,6	-1,5	-8,1	0,9	2,0	-1,9	1,5	4,5	-1,0
Leipzig	26,8	17,8	14,4	4,4	2,0	10,0	5,7	7,8	8,7

Quelle: <http://www.adv.aero/> Die offiziellen Zahlen für November kommen erst Ende Dezember

So erteilte der Stadtrat von Schkeuditz im November dem Projekt Autohof bei Freiroda eine Absage. Eine mutige und absolut richtige Entscheidung, denn wieder einmal sollten von der Politik vorab Tatsachen geschaffen werden, bevor die Bürger ihre "Bürgerbeteiligung" bekommen. Zudem gehört das Teilprojekt Autohof ganz offensichtlich zum beabsichtigten größtenwahnsinnigen Projekt der GroKo, die schon jetzt lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands zu Europas größten Frachtflughafen zu entwickeln.

Von der allgemeinen Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, sollte ein ähnliches Teilprojekt kürzlich an der A14 bei Tornau/Halle entwickelt/erschlossen werden. Es war vorgesehen, auf 175 ha Logistikunternehmen anzusiedeln, mit dem Argument der hervorragenden Autobahnanbindung an den Leipziger Flughafen mit Nachtflugerlaubnis. Schon jetzt haben sich in den letzten Monaten große Logistiker, die auf Übernachtlieferungen angewiesen sind, im nahegelegenen "Star Park I" angesiedelt. Nun sollte ein zweiter Industriepark "Star Park II" entstehen. Nach Bürgerprotesten (auch wegen Nachtfluglärm!) wurden die Pläne zum großen Gewerbegebiet an der A14 in Tornau/Halle und dessen Anbindung über eine Nordtangente vorerst auf Eis gelegt – ggf. aber nur bis nach den Wahlen.

Vorigen Monat sagte DHL-Manager Markus Otto: bis 2030 werde sich das Nachtflugaufkommen mehr als verdoppeln! Und ab nächsten Monat können durch das neue Anflugsystem (Sicherheitsabstand beim Anflug der Flugzeuge wird von 7,4 km auf 5,6 km reduziert!) noch mehr Flugzeuge pro Stunde landen!

Hier soll sich ganz offensichtlich stillschweigend und ergänzend ein Teilprojekt an das Andere reihen, um eine ganze Region in lebensunwirkliche Verhältnisse zu stürzen. Und das für eine Branche, die umweltunfreundlicher nicht sein kann. Es ist Zeit, diesen Wachstumswahnsinn auf dem Rücken der Anwohner im Raum Leipzig/Halle zu begegnen. Ein kleiner Anfang ist gemacht.

MZ

Der nächtliche Lärmterror im Stadtgebiet Leipzig

am Beispiel der Nacht vom Dienstag, den 27.11.2018

Messwerte der DFLD Mess-Stationen Modelwitz (1 km parallel) und Stahmeln 2 (5 km parallel vom Flughafen/ SBL Süd entfernt)

- 158 Starts und Landungen zwischen 22:00 und 06:00
- Davon 101 (!) in der der Nachtkernzeit (00:00– 05:00 Uhr)
- Starts im 2 Minutentakt
- Dauerlärm von 55 Dezibel mit Lärmspitzen bis 65 dB in den anliegenden Leipziger Ortschaften Lützschena– Stahmeln, Wahren, Möckern, Böhlitz– Ehrenberg usw.
- Besonders laut für den Nordwesten von Leipzig, die nach Norden abbiegenden Maschinen
- Die lauteste Nacht war Freitag, der 30.11. mit 161 Starts bzw. Landungen, davon 100 in der Nachtkernzeit. Im September 2017 lag das nächtliche Maximum bei 148 Starts und Landungen (+8,8%)

Anstieg der Starts und Landungen über die Kurze Südabkurvung um 103% gegenüber Vorjahr

Das Paradoxon des Jahres



Als das DHL-Frachtzentrum vor 15 Jahren in Brüssel aufgrund der gesundheitlichen Belastungen der Bürger keine Genehmigung mehr zum weiteren Ausbau erhielt, waren sächsische Politiker sofort zur Stelle – auf Kosten des Steuerzahlers, versteht sich. Doch damit nicht genug. Jetzt wollen Sie nochmals tief in das Geldsäckel greifen, um DHL zu noch mehr Profit und China zum Ausbau seines Megaprojektes "Neue Seidenstraße" zu verhelfen.

Und während also entgegen aller politischer und medizinischer Vernunft mit den GroKo-Plänen Leipzig und Schkeuditz zur Fluglärm-, CO₂- und Feinstaubmüllhalde der Nation verkommen sollen, ausdrücklich befördert vom Flughafenlobbyisten und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Andreas Nowak (CDU), bemüht sich der Freistaat Sachsen, bemüht sich des Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, bemüht sich Herr Staatsminister Dulig (SPD), im beschaulichen Müglitztal in groß angelegter Informationskampagne um Ruhe für seine Bürger.

Diese Ruhe und Besorgnis für ihre Gesundheit sei den Bewohnern im Müglitztal und Umgebung natürlich von ganzem Herzen gegönnt, scheint sich andererseits allerdings bundeslandübergreifend zu Gunsten hunderttausender Fluglärm-betroffener am Flughafen Leipzig-Halle noch nicht durchgesetzt zu haben. Oder sollte ich besser sagen, sie wird bewusst ausgeblendet? Das sollte der mündige Bürger bei den in 2019 anstehenden Landtagswahlen mal tiefgründig hinterfragen.

MZ

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

www.fluglaermleipzig.de

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen
Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig-Wahren

Wir informieren, wenn andere schweigen.

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)